

wurde, eben so wie dieses, das zweite Paar aufgerufen, und so ging es weiter, bis alle Paare von Rittern mit einander im Kampfe gewesen waren. Nach den Rittern versuchten aber auch noch die Knappen ihre Geschicklichkeit gegen einander; dieses hieß das Gesellenstechen. — Den Beschluß der Feierlichkeit machte die Vertheilung des Dankes. Der Ritter empfing denselben knieend aus den Händen einer der vornehmsten und schönsten Damen, und er bestand etwa in einer goldenen Kette, einem Wehrgehent, einer gestrickten Leibbinde, einem Schwerdte oder sonst einem kostbaren Geschenk. Dem Ritter erlaubte sie auch, ihr einen Kuß auf den Mund zu geben.

Geschichtliche Merkwürdigkeiten.

Vom Jahre 1126 bis 1134.

Im Jahre 1126 ergriffen Friedrich und Konrad von Hohenstaufen, Herzöge von Schwaben und Franken, gegen Lothar II. die Waffen; sie wollten seine Wahl nicht für gültig anerkennen, und machten ihm viel zu schaffen, bis es im J. 1135 zu einer Ausgleichung kam, nach welcher Beide ihre Herzogthümer behielten und als Empörer ohne Bestrafung blieben. — Im Jahre 1127 erhielt Heinrich, der Stolze, Herzog von Baiern, von Lothar II., indem ihm dieser zugleich seine Tochter Gertrude zur Gemahlin gab, auch das Herzogthum Sachsen. — Im Jahre 1127 über-